



Zukunft baut sich nicht von selbst

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2021 – Zukunft, Nachhaltigkeit, Rohstoffpreise, Recovery Fund: Dies waren einige der zentralen Themen, die Präsident Michael Auer in seiner Rede angesprochen hat.

Bozen – Am Montag, 31. Mai 2021, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Baukollegiums unter dem Motto „Zukunft baut sich nicht von selbst“ statt. In virtueller Form waren die Vertreter der Mitgliedsbetriebe bei der ihnen vorbehaltenen Veranstaltung dabei, bei der u.a. Präsident Michael Auer für die kommenden 3 Jahre bestätigt wurde. Im Herbst soll dann der öffentliche Teil in Anwesenheit



Michael Auer

der Ehrengäste in Präsenz stattfinden. Michael Auer (Erdbau GmbH), der dem Baukollegium bereits in den vergangenen 3 Jahren vorstand, wurde einstimmig als Präsident bestätigt. In seiner Rede ging er auf einige der wichtigsten Themen für die kommenden Jahre ein. Hier ein paar Auszüge:

Zukunft baut sich nicht von selbst

Ein einfacher, kurzer Satz, der aber eine weitreichende Bedeutung hat. Zukunft – gerade nach diesen schweren Monaten der Coronakrise, die uns beruflich, aber auch privat vor nie dagewe-

senen Herausforderungen gestellt hat, sehnen wir uns nach nichts mehr, als nach vorne zu schauen. Optimistisch in die Zukunft blicken, sie erfolgreich gestalten – das geht nicht von alleine. Es braucht den Beitrag aller, damit die Zukunft so wird, wie wir sie uns vorstellen. Damit die Zukunft für unsere Kinder und unsere Enkelkinder lebenswert wird.

Ich bin überzeugt davon, dass die Bauwirtschaft hier einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Südtirol soll ein lebenswertes, enkeltaugliches Land werden. Dafür braucht es moderne, zeitgerechte Infrastrukturen betreffend sowohl den Hoch- als auch den Tief-

bau. Moderne Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Wohnhäuser, aber auch ein leistungsfähiges Verkehrsnetz, eine moderne Breitbandinfrastruktur – all dies sind Beispiele dafür, wie der Bau täglich Zukunft schafft. Leider wird dieser Mehrwert, den die Bauwirtschaft tagtäglich für unser Land leistet, von der breiten Öffentlichkeit nicht immer so wahrgenommen. Mit einer Imagekampagne wollen wir das Bauwesen ins rechte Licht rücken.

Nachhaltigkeit

Eine wichtige Rolle in den kommenden Jahren wird die **Nachhaltigkeit** einnehmen. Durch die Coronakrise ist dieses Thema etwas in den Hintergrund geraten, doch vor allem die jüngste beunruhigende Entwicklung bei den Ressourcen überzeugt mich, dass wir uns alle diesem Thema noch mehr als bisher stellen müssen. Der lokale Bau ist teilweise schon nachhaltig, kann aber noch nachhaltiger werden! Eine zentrale Rolle spielt dabei die **Qualität**. Diese müssen wir uns leisten, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich. Hochwertige Bauten sind langlebig, sie haben keine Baumängel, die nach kurzer Zeit wieder behoben werden müssten. Anfänglich mögen die Kosten als hoch erscheinen, doch langfristig macht sich die Investition bezahlt. Auch Bauwerke haben eine Lebensdauer. Baut man mit Qualität, haben wir alle länger etwas davon, und die Kosten sind – auf die Lebensdauer gerechnet – viel geringer!

Qualität steht aber auch für gerecht bezahlte **Mitarbeiter**. Auch wenn es abgedroschen klingen mag, aber unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource unserer Unternehmen. Sie haben es sich verdient, einen gerechten Lohn zu bekommen. Und Südtirols Bauunternehmen zahlen ihren Mitarbeiter*innen einen nachgewiesenermaßen höheren Lohn als pro-

vinzfremde Unternehmen und beschäftigen zudem fast 90 % ihrer Mitarbeiter*innen mit einem unbefristeten Vertrag.

Rohstoffpreise

Für uns Bauunternehmen bringt der **Anstieg der Rohstoffpreise** weitreichende Probleme mit sich. Bauvorhaben werden Jahre vorausgeplant, Angebote geschrieben, bevor die Materialien eingekauft werden. Kein Unternehmen kann es sich leisten, bereits in der Angebotsphase Materialien einzukaufen ohne die Sicherheit, den Auftrag auch zu bekommen. Gleichzeitig kann kein Baustoffhändler den Preis für ein Angebot von Baumaterialien, das als Basis für eine Angebotshinterlegung dient, ohne die sichere Zusage eine Lieferung fixieren. Hier müssen wir gemeinsam mit den Auftraggebern, sei es öffentlich oder auch privat, eine Lösung finden, in der Hoffnung, dass die Preisspirale bald zum Stehen kommt, auch wenn es dafür derzeit leider keinerlei Anzeichen gibt. Als Baukollegium versuchen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband und den anderen Arbeitgeberverbänden – denn der Anstieg der Rohstoffpreise betrifft viele Sektoren –, Lösungsansätze zu finden, damit unsere Unternehmen diese Krise möglichst unbeschadet überstehen können.

Recovery Fund

Der **Recovery Fund** bedeutet für Italien, und somit auch für Südtirol, eine einzigartige Chance. Diese Chance müssen wir nutzen. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Bildung: Die zentralen Themen können wir nur mittragen. Genau darauf gilt es zu setzen, ohne die notwendigen Reformen zu vergessen. Denn nur wenn wir rasch Entscheidungen treffen und handeln können, wird es möglich sein, die Gelder optimal einzusetzen. Bürokratieabbau wird deshalb einmal mehr das Gebot der Stunde sein. Die Coronakrise hat gezeigt, dass Entscheidungen rasch getroffen und umgesetzt werden können. Dieser Weg muss weitergegangen werden. Hier erwarten wir uns klare Schritte bei der Vereinfachung des Vergabekodexes sowie in der Gerichtsbarkeit, was die Rekurse anbelangt, ohne auf die notwendigen Sicherheiten und Vorkehrungen zu verzichten, aber auch ohne die gesamte Branche unter Generalverdacht zu setzen!

Neue Gremien gewählt

WAHLEN – Bei der Jahreshauptversammlung des Baukollegiums wurden neben dem Präsidenten auch **sämtliche anderen Gremien neu gewählt.**

Bozen – Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Baukollegiums wurde auch ein neues Statut verabschiedet, dessen wichtigste Neuerung die Einführung eines Präsidiums ist, dem neben dem Präsidenten auch **fünf Vizepräsidenten** angehören. Als Vizepräsidenten wurden gewählt: Thomas Ausserhofer (Unionbau AG), Christian Grünfelder (Beton Lana GmbH), Robert Kargruber (Kargruber – Stoll GmbH), Franz Marx (Marx AG) und Ingo Plaickner (Plaickner Bau GmbH).

Ebenfalls gewählt wurde auch der **Schatzmeister**, und zwar Werner

Kusstascher (Beton Eisack GmbH). Er gehört ebenso wie die Präsidentin der Bauarbeiterkasse, Jasmin Mair, sowie der Vizepräsident des Unternehmerverbandes, Markus Kofler, dem Präsidium an.

Neu gewählt wurde von der Jahreshauptversammlung auch der **Generalrat**, dem neben dem Präsidium auch Thomas Rottensteiner (Rottensteiner GmbH), Rainer Gasser (Gasser GmbH), Felizitas Wieser (Wieser Karl OHG), Freddy Gasser (Plattner AG), Christian Egartner (Wipptaler Bau AG), Andrea De Luca (De.Co. Bau GmbH) und

Mauro Vendruscolo (Impresa Vendruscolo GmbH) angehören.

Zu **Rechnungsrevisoren** wurden Manfred Gasser (Gasser Markus GmbH), Vittorio Repetto (Costruzioni Repetto GmbH) und Emilio Lorenzon (Dejori Comploj & Partner) gewählt.

Die Mitglieder des **Ehrengremiums** sind Norbert Oberhofer (Oberhofer&Kuenz GmbH), Albrecht Marx (Marx AG), Juliane Egartner (Wipptaler Bau AG), Peter Plaickner (Plaickner Bau GmbH) und Josef Klapfer (Klapfer Bau GmbH).